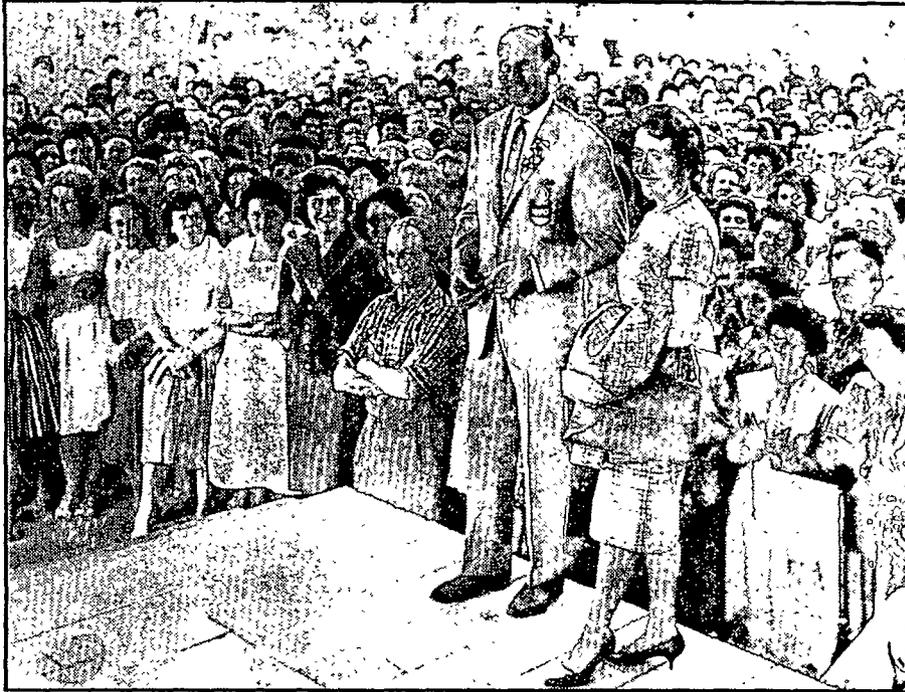


PERSONALIEN



Josef Neckermann, 48, Inhaber des Frankfurter Versandhauses Neckermann („Schreib an Neckermann“), deutscher Olympia-Dressur-Reiter und Gewinner einer Bronzemedaille, war nach seiner Rückkehr aus Rom mit Ehefrau **Annemarie Neckermann, 43**, Mittelpunkt einer Begrüßungsfeier im heimischen Betrieb, bei der etwa 3000, vornehmlich weibliche, Neckermann-Angestellte ihrem olympischen Chef huldigten.

Hans Wilhelmi, 61, Dr. jur., Bundesschatzhüter, erregte als Redner während eines Treffens ehemaliger Afrika-Kämpfer in Münster den Unmut des FDP-Bundestagsabgeordneten und Bundeswehr-Reservemajors **Wolfgang Döring, 40**. Vor 10 000 Teilnehmern hatte der Minister — im Namen der Bundesregierung — bemerkt, daß sich in deutschen Landen ein richtiges Nationalbewußtsein noch nicht wieder gebildet habe, und den Wüstenfüchsen außer Diensten geschmeichelt, sie seien berufen, die „richtige geistige Haltung für ein klares Nationalgefühl... und zur Verteidigungsfrage herzustellen“. Döring, selbst Afrika-Veteran, kehrte der Kundgebung wegen dieser Minister-Auslassungen demonstrativ den Rücken.

Franz Barsig, 36, SPD-Pressereferent und ehemaliger Jagdflieger, flog auf dem Nato-Flugplatz Fürstenfeldbruck ein- und einhalb Stunden lang eine Düsenmaschine vom Typ T 33 und absolvierte dabei zweimal das Kunstflugprogramm der Bundesluftwaffe.

Peter von Zahn, 47, zur „Freies Fernsehen GmbH“ übergelaufener Amerika-Korrespondent des Norddeutschen Rundfunks, muß dem Hamburger Sender 200 000 Mark zurückgeben, die er bereits für geplante Team-Arbeit bekommen hatte. Er vereinbarte, den Betrag innerhalb eines Jahres ratenweise zurückzuzahlen.

Dietrich Ernst Ralle, 40, Münchner Rechtsanwalt, wurde durch eigenes Erleben zu seiner nun erschienenen Broschüre „Der Staatsbürger und sein Recht gegenüber

Polizei- und Justizorganen“ (unter besonderer Berücksichtigung des Rechts auf freie Meinungsäußerung) angeregt. Der Anwalt hatte seinen staatsbürgerlichen Unmut über die siebenmonatige Verzögerung eines Telefonanschlusses der Bundespost gegenüber derart stark zum Ausdruck gebracht, daß ihn das Landgericht München I wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 400 Mark, ersatzweise 20 Tage Gefängnis, verurteilte.



Erwin Folger, 50, SPD-Bundestagsabgeordneter aus München, fotografierte eigenhändig die Toiletten der Bundesbahnhaltstelle München-Hauptwerkstätte und forderte die Bundesbahn anhand seiner Bild-Dokumentation auf, den Bahnhof nicht länger zu vernachlässigen. Folger vermutete, „daß der jetzige Zustand (jener Bahnanlage) mindestens bis zur Jahrhundertwende zurückreicht“.

Siegfried Sommer, 46, bis zu seiner Friedmann-Kumpanei im Petticoat-Prozeß als „Blasius der Spaziergänger“ Münchens bekanntester Lokalfeuilletonist, wurde — zur Eröffnung der Ausstellung „150 Jahre Oktoberfest“ — zum erstenmal seit seiner gerichtlichen Verurteilung wieder offiziell von der Stadt München eingeladen. Ex-Oberbürgermeister Thomas Wimmer begrüßte den Sigi: „Ja mei, Blasius, wo hams denn mit dir do (getan)?“

Philip Herzog von Edinburgh, 39, Ehemann der britischen Majestät, sagte zu, am 15. November im Londoner Hotel Grosvenor als Ehrengast auf dem Jahresball der Anglo-Deutschen Gesellschaft zu erscheinen. Es wird für die Gesellschaft die erste Veranstaltung dieser Art sein, der ein Mitglied des britischen Königshauses beiwohnt.

Antony Armstrong-Jones, 30, Margarets Ehemann, durchbrach eine traditionelle höfische Kleiderordnung und weigerte sich, anlässlich eines Hochländertreffens den Kilt der Schotten anzulegen. Tony erschien neben den folklöre-gerecht bekittelten Verwandten Prinz Philip und Prinz Charles in kleingemustertem Sportanzug.

Jackie Chan, 24, in Trinidad geborene abgehalfterte Freizeitgestalterin des Photographen Antony Armstrong-Jones, produzierte sich als Schauspielerin erstmals auf englischen Fernsehkanälen. Ihr Debütanten-Part: Tochter eines verschrobenern englischen Teeplanzers und Kommunisten-Liebchen.

Ludwig Marx, 45, Stadtoberbaudirektor von Bonn, kämpft seit Monaten Seite an Seite mit der Hausverwaltung erfolglos gegen die Grillen, die sich im städtischen Repräsentationsbau Beethovenhalle eingenistet haben.

Oskar Farny, 69, langjähriger Bundesratsminister Baden-Württembergs in Bonn, katalogisierte als Festredner eines Regimentstreffens in Weingarten (Württemberg) die landsmannschaftlichen Unterschiede deutscher Soldaten wie folgt: „Mag sein, daß der preußische Soldat wendiger, der bayrische draufgängerischer, der sächsische schneller und der schwäbische schwerfälliger war, dafür aber hat letzterer jeden Quadratmeter Boden zäh verteidigt und gehalten.“



Rudolf Kalmowicz, 45, Münchner Filmproduzent, traktierte bei einem Arbeitsgerichtsprozeß den „Stern“-Rechtsanwalt Dr. Lothar Frantz, 50, mit Fäusten, nachdem der Anwalt die Liquidität von Kalmowicz vor dem Gericht in Frage gestellt hatte. Der Temperamentsausbruch wurde mit 500 Mark Ordnungsstrafe honoriert. Der Produzent stand vor dem Arbeitsgericht, weil er Starlet Helga Martin, 23, vorzeitig aus ihrem Filmvertrag mit der Begründung entlassen hatte, ihr Ruf sei durch die Illustrierten-Serie „Deutschland deine Sternchen“ in Mitleidenschaft gezogen worden.

Auberon Waugh, 21, Sohn des englischen Erfolgsautors Evelyn Waugh, mußte den Abschluß seines literarischen Erstlings („Die Foxglove Saga“), der im Oktober erscheinen soll und von Kritikern als literarische Sensation angekündigt wurde, mit einem zeitweiligen Ausschluß von der Universität Oxford bezahlen. Waugh junior hatte über dem Roman seine Studien vernachlässigt und war in zwei Vorprüfungen gescheitert.